



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Liebe Mitarbeiter im katechetischen Dienst

Juli 1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38716)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Liebe Mitarbeiter im katechetischen Dienst!

Es ist wohl für Sie alle glaubhaft, wenn ich versichere, daß mir die Tätigkeit des Religionspädagogischen Instituts in unserer Diözese etwas mehr bedeutet als irgendeine kirchliche Aktivität. Ich weiß zu gut, daß die Unterrichtenden jeder Sparte des RU der Weiterbildung bedürfen. Das Fühlen dieser Verpflichtung zur Weiterbildung und Vertiefung hat sicher einen unmittelbaren Bezug zum Erfolg in der schulischen Tätigkeit.

Es ist in keinem Bereich menschlichen Lebens und Wissens heute ausreichend, auf einmal erworbener, mit Prüfungen und Titeln abgeschlossener Bildung zu ruhen und sozusagen mit diesem Kapital zu leben. Im Religionsunterricht ist es von besonderer Wichtigkeit, auf der einen Seite die Hand am Pulsschlag der Zeit zu haben und andererseits Herz und Ohr der ewigen Botschaft zu öffnen, um sie auf glaubhafte Weise in eine junge Generation hineinsagen zu können. Und es ist ebenso notwendig, daß wir bei aller Hochschätzung wertvoller Erfahrung und Routine auch in der Methode da und dort die eingefahrenen Geleise verlassen und neue Wege suchen.

Und schließlich erhoffe ich mir von der Tätigkeit des R.P.I. auch noch eine Wirkung, die nicht zu unterschätzen ist: Wir brauchen Begegnungen. Wir müssen mit denen zusammenkommen, die in der gleichen Arbeit im Weinberg der Schule stehen. In einer pluralistischen Welt sollten Träger des Religionsunterrichtes so etwas wie ein Team-Bewußtsein, ein Zusammengehörigkeitsgefühl erwerben.

So wünsche ich dieser Arbeit den Segen dessen, der unser aller Lehrer ist.

Im Juli 1982

+ Reinhold Stecher
Bischof v. Innsbruck